

Protokoll der Sitzung des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte in Münster, 22. September 2017

Beginn der Sitzung im Hörsaal F5 des Fürstenberg-Hauses der Univ. Münster um 12:37, Ende um 13:22

Folgende Personen haben sich in die Teilnehmerliste eingetragen:

Christina Brandt, Beate Ceranski, Moritz Epple, Klaus Hentschel (Vorsitz), Andreas Kleinert, Christine Nawa, Thomas Steinhauser, Arne Schirmacher, Martina Schneider, Alexander v. Schwerin, Helmut Trischler, Bettina Wahrig,

:

Entschuldigt: Gisela Boeck, Dietrich von Engelhardt, Kärin Nickelsen, Friedrich Steinle, Heiko Weber.

Die von Klaus Hentschel in seiner Rundmail vom 18.9. über den Fachverbands- und den Oldenburg-email-Verteiler vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig angenommen:

1. Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden u. Festlegung des Protokollanden sowie der TOPs
2. Zum Protokoll der letzten Sitzung (Weber)
3. Kurzer Bericht zum Stand des Faches (Christina Brandt, Kärin Nickelsen, in Auszügen vorgetragen v. KH, ergänzt durch weitere Punkte aus dem Publikum)
4. Kurzer Bericht zu den Kommissions-Sitzungen der IUHPS in Rio (KH)
5. Diskussion zur Situation des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte
insb. Probleme mit website und email-newsboard sowie Diskussion zukünftiger Optionen
6. Wahl eines zusätzlichen Beauftragten für die Neueinrichtung einer Website
7. Verschiedenes

TOP 1) Klaus Hentschel begrüßt im Namen des Fachverbands Wissenschaftsgeschichte die Anwesenden. Er berichtet, dass sowohl Kärin Nickelsen wie auch Heiko Weber nicht nach Münster kommen konnten. Deshalb wird er das Protokoll der Sitzung übernehmen und die Sitzung leiten.

TOP 2) Ein Protokoll der letzten Sitzung des FVWG in Lübeck liegt bislang nicht vor. Heiko Weber wird dies nachreichen.

TOP 3) Kurzer Bericht zum Stand des Faches (dankenswerterweise zusammengestellt von Christina Brandt (für die DGGMNT) und Kärin Nickelsen (für den FVWG), in Auszügen vorgetragen v. KH, und ergänzt durch weitere Punkte aus dem Publikum) – hier werden nur die Standorte (in alphabetischer Reihenfolge) aufgeführt, an denen Änderungen bekannt oder gemeldet wurden:

- **Berlin:** MPIWG – die Besetzung der Nachfolge Daston läuft und eine erste Runde von Vorträgen hat stattgefunden, das Verfahren wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen
- **Erfurt:** Bernhard Kleeberg hat zum Oktober 2016 die W2-Professur Wissenschaftsgeschichte angetreten.
- **Göttingen:** Margarete Vöhringer hat im Mai 2017 die Professur „Materialität des Wissens“ angetreten.
- **Halle:** Eine Wiederbesetzung der seit dem Ausscheiden von Andreas Kleinert nun schon jahrelang vakanten Professur für Wissenschaftsgeschichte ist weiterhin nicht abzusehen. Für das Studienzentrum der *Leopoldina* organisiert Carsten Reinhardt eine renommiert besetzte

Tagung zu „Perspektiven der Wissenschaftsforschung“, 16./17. Oktober
(<https://www.leopoldina.org/de/veranstaltungen/veranstaltung/event/2524/>)

- **Jena:** (1) Der Ruf für die Nachfolge Breidbach ist ergangen, das Verfahren läuft. (2) W3-Professur zur Geschichte der Physik mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation (verbunden mit der Leitung des Deutschen Optischen Museums) – Vorstellungsvorträge haben stattgefunden. Nach der Besetzung beider Professuren könnte Jena zu einem personell und institutionell weiter gestärkten Standort der Wissenschaftsgeschichte werden.
- **Konstanz:** Professur zur Wissenschaftsgeschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften – Das Verfahren wurde mit der Besetzung der Professur durch Anne Kwaschik, einer Allgemeinhistorikerin aus Berlin bzw. Paris, beendet. Siehe <http://www.zeithistorische-forschungen.de/autoren/anne-kwaschik> bzw. <https://www.dhi-paris.fr/institut/team/wissenschaft/anne-kwaschik.html>
- **Lüneburg:** W1 Professur für „Medien- und Wissenschaftsgeschichte“ wird eingerichtet; Vorstellungsgespräche haben bereits stattgefunden, das Verfahren läuft und die Stelle soll zum nächsten Sommersemester besetzt sein.
- **München:** (1) Christian Joas (bisher LMU) hat zum 1. September 2017 die Stelle als Direktor des Niels-Bohr-Archivs in Kopenhagen angetreten (Nachfolge Finn Aaserud). (2) Eine DFG-Forschergruppe zum Thema „Kooperation und Konkurrenz in den Wissenschaften, 1970er-1990er Jahre“ (Sprecherin: Kärin Nickelsen, LMU München) wurde bewilligt.
- **Stuttgart:** Der Neu Whitrow-Preis der *Commission of Documentation and Bibliography* der IUHST wurde in Rio de Janeiro an Klaus Hentschel und sein Team für die internationale Datenbank wissenschaftlicher Illustratoren DSI vergeben.
- **Tübingen:** Eine Carl-Friedrich-von-Weizsäcker Professur für Wissenschaftstheorie mit Schnittstellen zur Wissenschaftsgeschichte wird eingerichtet am „TüCAS“, (Tübingen Center for Advanced Study). Die Vorstellungsvorträge finden im November statt; die Ausrichtung der eingeladenen Personen ist aus lokalen Gründen, die mit der Nicht-Wiederbesetzung der phil.hist. Professur von Michael Heidelberger zu tun haben, primär wissenschaftstheoretisch.
- **Wien:** Die Verfahren zur Nachfolge von Carola Sachse und Mitchell Ash sind noch nicht abgeschlossen, aber ein Ruf ist an die Kulturwissenschaftlerin und Wissenschaftshistorikerin Anna Echterhölter <https://www.culture.hu-berlin.de/de/institut/kollegium/1680937> ergangen.
- **Wuppertal:** Heike Weber ist nach Karlsruhe gewechselt und es ist derzeit eine W1-Professur für „Wissenschafts- und Technikforschung“ ausgeschrieben (Bewerbungsfrist bis 28.9.). [Erg.: Zum 1. Okt. 2017 wird die W1-Professur für Philosophie der Physik am IZWT besetzt sein, mit Radin Dardashti; <https://www.philos.uni-hannover.de/dardashti.html>.]

Zusammengenommen bewertet der Vorsitzende die Situation der Wissenschaftsgeschichte in Deutschland als gestärkt, da zwei Standorte (Erfurt und Göttingen) mit neuen Stellen ausgestattet wurden, die klar wissenschaftshistorischen Zuschnitt haben. Darüber hinaus gibt es etliche Standorte, in denen wissenschaftshistorische Aspekte zumindest teilweise in die

Besetzung neuer Professuren Eingang gefunden haben, so etwa in Tübingen, wo der FVWG tatsächlich Einfluss auf die Denomination der ausgeschriebenen Professur hatte.

TOP 4) Klaus Hentschel berichtete über die Sitzungen und Wahlergebnisse *der International Union for the History and Philosophy of Science, Division for the History of Science and Technology* in Rio de Janeiro Ende Juli 2017. Deutschland war mit einem von Bettina Wahrig und ihrer Mitarbeiterin Julia Saatz ausgearbeiteten Bericht über die wissenschaftshistorischen Aktivitäten und Publikationen in Deutschland seit den letzten vier Jahren ausgezeichnet vertreten, wofür Bettina Wahrig in der Sitzung nochmals Dank ausgesprochen wurde. Dieser Bericht aus Deutschland wurde auf CD an alle Interessierten Teilnehmer/innen der Tagung verteilt und kann entweder auf der website des Nationalkommittees abgerufen und heruntergeladen werden oder bei Frau Wahrig in Braunschweig als CD bezogen werden. Außer Deutschland haben in Rio nur Österreich und Indien solche Berichte (auf Papier) verteilt. Die Präsenz deutscher Sprecher/innen war (wohl nicht zuletzt wegen der erheblichen Reisekosten für den Flug nach Rio) deutlich niedriger als auf vergangenen Tagungen der IUHPS. Wir sind sicher, dass sich das zukünftig wieder ändert. Tagungsort für die alle vier Jahre stattfindende Internationale Tagung der IUHPS wird 2021 Prag sein. Tschechien setzte sich mit 32 zu 17 bzw. 12 Stimmen gegen ihre Konkurrenten Australien und Neuseeland durch.

Die Positionen im Council der IUHPS wurden in Rio in Wahlen, auf denen Vertreter der diversen (ca 20) Kommissionen der IUHPS sowie der Nationalkommittees teilnehmen und wählen durften, neu besetzt. Deutschland hatte 3 Vertreter in diesen Sitzungen, am Mi. Reinhold Bauer (als Vorsitzender des deutschen Nationalkommittees der IUHPS, DHPST), Fritz Dross und Bettina Wahrig, am Samstag dann Bauer, Dross und Hentschel), die aber nur eine Stimme in den Wahlvorgängen hatten. Keine/r der beiden deutschen Kandidat/innen für den Posten eines Assessors – Matteo Valleriani und Dagmar Schäfer, beide vom MPIWG in Berlin, hatten sich zur Wahl gestellt – wurde gewählt. In das Council der IUHPS wurden zwei Brasilianer gewählt, die die Tagung in Rio auch organisiert hatten. Länder wie Tansania wurden in die Riege der Nationalkommittees aufgenommen. Eine Kommission für Science, Technology and Diplomacy wurde neu gegründet, dafür die acht Jahre lang untätige Kommission für Meteorologiegeschichte aufgelöst. Die Kommission für *History of Modern Chemistry* wurde umbenannt in *History of Chemistry and Molecular Science*. Ferner beschloss die Versammlung eine neue Satzung für die IUHPS, da die alte lange unauffindbar war und sich nach langer Sucharbeit nur eine aus den 1950er Jahren stammende französischsprachige Satzung gefunden hatte. Für die zahlreichen weiteren Beschlüsse verweisen wir auf die webpages der IUHPS und des deutschen Nationalkommittees. Abschließend sei nicht verschwiegen, dass etliche Stimmberechtigte, darunter insb. auch eine Vertreterin Frankreichs, erhebliche Zweifel an der Durchführung der Wahlen vor Ort äußerten, da Stimmberechtigung, Nominierungsfristen und –berechtigungen u.a. Dinge oft nicht klar waren. Auch die praktische Organisation der Tagung in Rio ließ an Transparenz und klarer Orientierung, wer wann wo spricht, zu wünschen übrig, aber es gab zahlreiche gute Symposien und Vorträge.

TOP 5) Kärin Nickelsen und Klaus Hentschel haben sich bislang im Vorsitz in beiden Amtsperioden nach etwa 1,5 Jahren abgewechselt – derzeit ist bis Ende Sept. 2018 Klaus Hentschel der Vorsitzende. Die zweite (dreijährige) Amtsperiode von Klaus Hentschel und Kärin Nickelsen läuft bereits seit zwei Jahren, so dass im nächsten Jahr wieder Wahlen für den Vorstand des FVWG anstehen werden. Klaus Hentschel wird nicht weiter zur Verfügung stehen. Daher bittet er alle Anwesenden, sich bis zum nächsten Jahr Gedanken darüber zu machen, ob sie selbst ein Amt im FVWG übernehmen wollen. Er berichtet auch über die zwischen/von Kärin Nickelsen und Klaus Hentschel bereits intern vordiskutierten und nun auch in einer email von Friedrich Steinle geäußerten Zweifel an der Sinnhaftigkeit des Fortbestehens des FVWG in seiner jetzigen Form. Die als Zusammenschluss der DGGMNT und GWG neu gegründete GWMT wird auch so etwas wie eine Sprecherfunktion für die Fächer der Wissenschafts- Medizin- und Technikgeschichte beanspruchen und es stellt sich die Frage nach einer Vermeidung von Doppelungen. Allerdings hat auch die Medizingeschichte einen Fachverband, und eine Gesellschaft wie die GWMT wird eventuell auch in Interessenkonflikte kommen, wenn die Interessen von Wissenschafts- geschichte, Medizin- und Technikgeschichte einmal gegeneinander stehen sollten. Von daher ist

eine etwaige Auflösung des FVWG gut zu überlegen und auch der derzeitige Vorsitzende des FVWG ist nicht voll überzeugt davon, dass diese Auflösung angestrebt werden sollte. Zunächst einmal plädierte er aber dafür, das nächste Jahr als das erste, in dem die neue Gesellschaft und ihre in Münster neu gewählten Vorstände amtieren, abzuwarten und zu sehen, welche Fachpolitik die neue GWMT betreibt. Dieser Auffassung schlossen sich andere Anwesende wie z.B. Carsten Reinhardt als der wenige Stunden später dann gewählte neue Vorsitzender GWMT an.

TOP 6) Klaus Hentschel berichtete über den schon etliche Jahre offenkundigen Mißstand bezüglich der Webpage des FVWG. Unter der Ägide von Christoph Meinel war diese webpage auf einem server der Universität Regensburg eingerichtet worden, aber seit Jahren scheitert Heiko Weber an einer Umstellung dieser Webpage auf einen server der *Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung Göttingen* gwgd in Göttingen. Da dieser Mißstand, mit dem sich auch die Unmöglichkeit einer Aktualisierung dieser webpage verbindet, nicht weiter andauern kann, bittet der derzeitige Vorsitzende Klaus Hentschel zur Unterstützung dieser Aufgabe um die Wahl eines zusätzlichen Beauftragten für die Neueinrichtung einer Website. Erfreulicherweise hat sich Adrian Wüthrich (Berlin) bereit erklärt, diese Aufgabe – zunächst für ein Jahr bis zur Neuwahl des gesamten Vorstands – zu übernehmen. Eine in nicht-geheimer Abstimmung erfolgte Wahl ergab einstimmige Befürwortung dieses Vorschlags – Herr Wüthrich hat dem Vorsitzenden gegenüber bereits die Annahme dieser Wahl signalisiert. Wie danken ihm für die Übernahme dieser Aufgabe, in der er sich mit Heiko Weber abstimmen und diesen entlasten wird.

TOP 7) Verschiedenes

Es wurden keine nennenswerten Punkte unter Verschiedenes geäußert.

Für die Richtigkeit des Protokolls

Prof. Dr. Klaus Hentschel, Universität Stuttgart, derzeitiger Sitzender des FVWG